

*Vieles hat sich verändert.
Aber nicht die Weihnachtsbotschaft:*



Inhalt:

		Seite
Gemeindeleben	Mentor & Administrator?	2
Leitartikel	Fürchtet Euch nicht!	3
Geschichte	30 Jahre Sartorius • 25 Jahre Kirche • 45 Jahre Chor	4-5
Weihnachten	Andacht für zuhause	6-7
Adventbasteln	Alle Jahre wieder...	8
Da ist was los!	Gemeinsam durch die Corona-Zeit • Christof: Mein Bibelvers	9
geplante Termine	nach Kreisen geordnet	10
Serie: Unsere Kreise	Einladung zum Abendgottesdienst (A-GO)	11
Gemeindeleben	Weihnachtstermine • Corona • Reinigungskraft gesucht	12

Mentor & Administrator?

Liebe Leserinnen und Leser!

In der letzten Ausgabe hat sich Kerstin Böhm als Pfarramtskandidatin vorgestellt. Sie ist mit großem Engagement am 1.9. in die Arbeit in der Pfarrgemeinde Klosterneuburg gestartet. Heute stellen wir uns vor, denn Pfarramtskandidat*innen kommen niemals allein. Ihnen stehen immer ein Mentor (oder eine Mentorin) und ein Administrator (oder eine Administratorin) zur Seite. Was hat es damit auf sich?

Pfarramtskandidat*innen sind fertig ausgebildete Theolog*inn*en und fast fertig ausgebildete Pfarrer*innen.

Im Pfarramtskandidatenjahr, ihrem letzten Ausbildungsjahr, werden sie auf eine freie Pfarrstelle zugeteilt.

Sie arbeiten in dieser Pfarrgemeinde, sie predigen, feiern das Abendmahl und die Taufe, führen seelsorgliche Gespräche, begleiten Menschen in Konfirmationen, Trauungen und Bestattungen an den Schwellen im Leben, unterrichten und leiten Kreise in der Pfarrgemeinde. Weil sie dadurch sehr schnell wichtige Personen im Gefüge der Pfarrgemeinde werden, werden zwei Dinge leicht übersehen:

1. Das Pfarramtskandidatenjahr ist ein Jahr des Lernens. Im Mai muss Kerstin Böhm noch das Abschlussexamen ablegen. Darum steht ihr Senior Christian Brost, Pfarrer in Stockerau, als Mentor zur Seite. Er ist ihr persönlicher und fachlicher Gesprächspartner und achtet darauf, dass bei allem Engagement für die Gemeindegarbeit das Lernen zu seinem Recht kommt. Er ist vor allem für die Pfarramtskandidatin da und wird deshalb in der Pfarrgemeinde nicht so oft sichtbar sein.

2. Außerdem ist die Pfarramtskandidatin noch nicht im rechtlichen Sinn Pfarrerin, sie leitet also nicht das Pfarramt, ja sie ist in den Gremien der Pfarrgemeinde nicht einmal stimmberechtigt. Darum gibt es einen Administrator, der Vorsitzender von Presbyterium und Gemeindevertretung ist, Dokumente unterzeichnet, einige Aufgaben im Hintergrund erledigt – und bei Gelegenheit Gottesdienste feiert. Administrator ist Superintendent Lars Müller-Marienburg.

Wir freuen uns, durch unsere Aufgaben als Mentor und Administrator unseren Beitrag zur Unterstützung der Pfarramtskandidatin und der Pfarrgemeinde Klosterneuburg zu leisten – auch in dieser schwierigen und ver-rückten Zeit.

Herzlich Ihr Christian Brost und Lars Müller-Marienburg



v.l.n.r. Lars Müller-Marienburg, Kerstin Böhm, Christian Brost

Liebe Gemeinde!



„Fürchtet Euch nicht!“ Diese Worte sind wohl das Dringendste, das die Menschen zu Weihnachten hören mussten. Jedenfalls ist es das erste, das die himmlischen Boten ihnen zurufen, nicht einmal, sondern immer wieder: „Fürchtet euch nicht!“ Weil es da vieles gibt, das

ganz schön zum Fürchten ist. Weil Gott die Furcht vertreiben will. Darum schickt er Boten los, die der Furcht etwas entgegensetzen. Boten wie den Engel, der Josef sagt: *Josef, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was sie empfangen hat, das ist von dem Heiligen Geist. Und sie wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden. Das ist aber alles geschehen, auf dass erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht (Jes 7,14): »Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden ihm den Namen Immanuel geben«, das heißt übersetzt: Gott mit uns. (Mt 1,20-23)*

Das ist eine Traum- Botschaft. Sicher nicht die Nachricht, auf die Josef gewartet hat, der doch eigentlich ganz andere Pläne hatte und gerade noch überlegte, Maria samt dem Kind loszuwerden. Aber es ist diese Botschaft, die Josef hilft, aus seinen Grübeleien auszusteigen, sich wieder auf die Füße und seiner Situation zu stellen. Josef, heißt es, nahm daraufhin Maria zu sich.

„Fürchte dich nicht!“ rufen himmlische Boten auch Maria zu, die sich zuerst entscheidet, dieses Kind anzunehmen. Ebenso Zacharias und den Hirten auf dem Feld. Bei jeder neuen Begegnung derselbe Ruf, weil es wohl jeder für sich braucht, diese Worte zu hören.

Ich reihe mich da gerne ein.

Auch dieser Tage gibt es vieles, das ganz schön zum Fürchten ist. Und viele Nachrichten, die die Furcht vermehren: Furcht vor Corona, vor steigenden Infektionszahlen. Furcht, dass es jemanden schlimm betrifft, der einem sehr nahe ist. Furcht, Weihnachten allein zu verbringen, ohne die Menschen, mit denen man gern zusammen wäre.

Vieles hat sich in den letzten Tagen so kurzfristig verändert, dass wir auch kurz vor Weihnachten noch nicht wissen, wie wir Weihnachten feiern werden können.

Aber zweierlei ist gewiss: Einerseits: „Weihnachten, so wie es früher war“, wird es nicht werden. Vieles ändert sich heuer. Wir wissen nicht, wer kommen kann, wenn wir feiern. Andererseits: Das Wesentliche an Weihnachten ändert

sich nicht: Gott kommt zu uns.

Gott kommt. Gottes Liebe setzt Gott in Bewegung, hin zu den Menschen. Sie bringt Gott dazu, Mensch zu werden und mit uns Menschen zu leben. Dort wo wir sind, so, wie es eben gerade ist. Gott macht sich begreifbar und angreifbar zugleich in dem kleinen Kind, Jesus, das angewiesen ist auf Menschen, die es aufnehmen. Die ihm ein Zuhause bieten, bei ihnen – wie auch immer es da gerade zugeht. So kommt er mitten hinein in Krisen, in Enttäuschung und Konflikt und in große Freude und die Furcht davor, allein zu bleiben. Gerade dort ist er zu finden. Dort ist mit ihm zu rechnen, nicht irgendwo anders. Deshalb soll Jesus „Immanuel“ heißen, „Gott mit uns“.

Ja, Weihnachten ist die große Erzählung schlechthin von Annahme und Aufnahme. Gott nimmt uns Menschen an und sucht selbst Aufnahme bei uns. Er kommt als Kind zu uns und beschenkt uns mit dem Vorrecht, seine Kinder zu sein, wie Johannes schreibt: *„Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben“ (Joh 1,12).*

So wird es nicht nur ein verändertes Weihnachtsfest sein, sondern auch ein Fest, das uns verändert: Wenn wir im Lachen und in der Sorge und in der Einsamkeit erwarten, dass Gott zu uns kommt, dass er uns genau in diesem Moment begegnen und uns seine Liebe schenken will.

Gott mit uns

Noch ist Advent, die Zeit der Vorbereitung auf die Ankunft des Herrn. Einige Tage sind es noch bis zum Heiligen Abend. Vieles ist bis dahin noch zu erledigen, viele Vorbereitungen stehen noch an. Trotz der langen Aufgabenlisten reserviere ich mir in dieser Adventzeit auch Zeiten, um mich selbst vorzubereiten. Um Gott um sein Kommen zu bitten, zu mir, zu uns. Viele alte und neue Lieder bieten uns Worte dafür an, wie zum Beispiel diese von Paul Gerhardt:

„So lass mich doch dein Kripplein sein,
komm, komm und lege bei mir ein
dich und all deine Freuden.“ (EG37)

Wollen Sie mit einstimmen?

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Ihre Kerstin Böhm

PS: Vielen Dank für die herzliche Aufnahme, die ich bereits in der Gemeinde gefunden habe und die vielen wohlthuenden Worte! Ich hoffe, dass wir einander bald persönlich treffen!

30 Jahre Pfarrerehepaar 25 Jahre



„Liebe Heidi, lieber Julian, 30 Jahre leben und wirken in unserer evangelischen Gemeinde ist eine lange Zeit. Es gab schöne, leider auch traurige und mit dem Bau der Kirche vor 25 Jahren auch anstrengende Stunden, die wir mit euch miterleben durften.

Dr. Christine Zippel: Wir beide, die bereits seit mehr als 34 Jahren die bürokratischen Geschicke der Gemeinde lenkende Sekretärin und Schatzmeisterin, Christine Seydl und ich, die ich ebenfalls mehr als 30 Jahre der Gemeinde angehöre und seit 15 Jahren die ehrenamtliche Tätigkeit einer Kuratorin bekleide, wollen einen Rückblick einiger Ereignisse in der Zeit des amtierenden Pfarrerehepaars Sartorius der vergangenen 30 Jahre durchführen, denn es war eine bewegte Zeit.

Christine Seydl: Ich war schon unter Pfarrer Audétat und seiner Frau Sonhilde Sekretärin. Pfarrer Kurt Audétat ging krankheitshalber in Pension und ich sah mit gemischten Gefühlen der Neubesetzung der Pfarrstelle entgegen. Als echter Klosterneuburger kanntest du natürlich schon viele Gemeindeglieder und wurdest 1990 als amtsführender Pfarrer gewählt. Nach eurer Übersiedlung von Stockerau in unser Pfarrhaus fand die Amtseinführung am 16. September 1990 im Rahmen eines großen Gottesdienstes mit viel Prominenz statt.“

So begann eine berührende Ansprache von Christine Seydl und Dr. Christine Zippel anlässlich des Verabschiedungsgottesdienstes von Heidi und Julian Sartorius. Nachfolgend finden Sie eine Zusammenfas-

sung:

Von Heidi und Julian Sartorius wurden viele neue Ideen in die Gemeinde eingebracht und umgesetzt: Schaffung von Gesprächskreisen, Zwergerl-Club, Mutter-Kind-Kreis, Tauferinnerungskurs mit darauffolgendem Festgottesdienst für die Achtjährigen, diakonischer Verein „AGITE“ mit dem Schwerpunkt Nachbarschaftshilfe und Pflegeworkshops, alternativer Gottesdienst (A-GO, einmal im Monat mit dem Schwerpunkt moderne Lieder und Mitgestaltung der Anwesenden), Einbringen ins Demenz-Netzwerk durch den Verein „AGITE“ mit dem generationsübergreifenden Gottesdienst und religiöse Reisen. Die Ökumene wurde durch den Weltgebetstag der Frauen in Klosterneuburg sehr belebt. Weitere ökumenische Fixpunkte sind die ökumenische Wanderung am 1. Mai und die Sternwanderung. Der Kanzeltausch mit einigen Pfarren wurde seitens der katholischen Kirche leider wieder eingestellt.

Man muss die Feste feiern, wie sie fallen – oder wie man sie plant. So wurde 2003 das Talentfest ins Leben gerufen. Ein Gottesdienst mit anschließender Geselligkeit wie Musik, Essen, Trinken, vielen Gesprächen und Spielen für Kinder. Die Gemeindeglieder können sich mit ihren Talenten einbringen und Workshops anbieten oder zeigen, was sie können.

Bei einer gemeinsamen Fahrt zu einer Versammlung wurde von Christine Seydl und Julian die Idee geboren, den ehrenamtlichen Mitarbeitern als Dank einen gemütlichen Abend beim Heurigen Trat-Wiesner zu ermöglichen. Die vielen Angebote und Feste lockten viele Gläubige an. An den wichtigsten Festtagen wie Ostern, Konfirmation, Pfingsten, Erntedank, Reformationsgottesdienst, Advent, Weihnachten und Jahresende gab es mehr Steh- als Sitzplätze. Es musste über eine Erwei-



terung des Platzangebotes nachgedacht werden. Ein Zubau wäre nicht so erfolgreich gewesen, daher wurde 1994 ein Neubau beschlossen. Karl Heinz Essl bot an, seinen Lieblingsarchitekten Heinz Tesar damit zu beauftragen. Ein eckiges Modell? Ein rundes Modell? Nein! Die Form eines ovalen Schiffes fand die überwiegende Zustimmung

Sartorius Neue Kirche



Rohbau 1995



© bing-maps

und die Grundsteinlegung erfolgte am 2. Oktober 1994. Oft war der Weg zum Gottesdienst vorbei an der Baustelle eher mühsam zu beschreiten. Nachdem die Finanzierung durch viele Spenden begeisterter Gemeindemitglieder erfolgreich gesichert war, wurde der Neubau am 10. September 1995 fertiggestellt. Das Altarbild des Künstlers Hubert Scheibl war ein Leihobjekt und schmückte von Anfang an die neue Kirche. Nun ging das Werk durch die Schenkung eines großen Gönners in das Eigentum unserer Gemeinde über. Herzlichen Dank dafür!

Doch eine Baustelle war nicht genug. Ein barrierefreies WC fehlte noch. Vom Bundesdenkmalamt genehmigt, wurde dieses unter strenger Überwachung von Frau Dr. Zippel im hinteren Bereich des Pfarrhauses zugebaut.

2008 entstand ein „Bauwerk“ der anderen Art. Das Buch „100 Jahre evangelische Gemeinde Klosterneuburg“ wurde mit Hilfe von Heidi und Julian und ehrenamtlichen Mitarbeitern durch Dr. Zippel zusammengestellt. Dieses Buch ist in der Pfarrkanzlei erhältlich.

Mit dem Ende der Amtszeit von Julian Sartorius gab auch Dkfm. Dieter Stroh seine Position als Chorleiter auf. 45 Jahre als Chorleiter – ein riesengroßes Dankeschön für die vielen schönen Proben und Auftritte! Und auch Dr. Christine Zippel legte ihr Amt als Kuratorin nieder und übergab es nach 15 Jahren an Mag. Erwin Czesany. Danke auch für ihren Einsatz und ihr Engagement!

Die Rede wurde mit diesen schönen Worten abgeschlossen:

„Die Bilanz der 30 Jahre kann sich sehen lassen, Heidi und Julian, Ihr habt euch toll eingebracht und könnt stolz darauf sein, mit Gottes Hilfe viel für unsere Gemeinde erreicht zu haben. Ihr hinterlasst eine lebendige Gemeinde, die es in dieser Weise fortzuführen gilt. Ihr zieht Euch in den sogenannten Lebensabend zurück und die nächste Generation wird das Ruder übernehmen. Wir wünschen Euch, auch im Namen der Gemeinde, alles Gute und „Ad multos annos!“

Christine Seydl & Christine Zippel

Weihnachten 2020 zuhause

Hausandacht für Familien

Diese Weihnachtsandacht unter Verwendung einer Vorlage von Pfarrerin Henrike Frey-Anthes, ist für eine gottesdienstliche Feier im kleinen Kreis gedacht: In der Familie, im Freundeskreis, in der Nachbarschaft. Sie brauchen nicht viel. Wichtig ist nur: Überlegen Sie sich, wo und wann Sie die Andacht halten möchten: Sie können z.B. gemeinsam bei Tisch oder versammelt beim Christbaum eine Kerze entzünden, mit Ihren Lieben in einer Videokonferenz feiern oder und sich mit Ihren Nachbarn draußen am Zaun treffen.

Vereinbaren Sie, wer welche Abschnitte vorträgt und wer die Lieder anstimmt. Die **fett gedruckten Teile sprechen alle gemeinsam**. Wenn jemand ein Instrument spielt, kann er/sie die Lieder begleiten.

Lichtwort

Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!

🕯 *Eine/r entzündet ein Licht (Kerze, Laterne)*

Es ist Weihnachten!

Auf der ganzen Welt feiern Menschen. Jesus ist geboren. Gott ist Mensch geworden!

🕯 *Eine/r entzündet ein Licht (Kerze, Laterne)*

Es ist Weihnachten!

Mitten in der Nacht singen Engel: „Fürchtet euch nicht!“ Gott ist für uns da!

🕯 *Eine/r entzündet ein Licht (Kerze, Laterne)*

Es ist Weihnachten!

Hirten und Könige kommen zur Krippe. Sie haben die gute Nachricht gehört. Gott liebt uns!

🕯 *Eine/r entzündet ein Licht (Kerze, Laterne)*

Gebet nach dem
Lobgesang der Maria (Lk 1,46-55)**Fürchtet euch nicht, denn euch ist heute der Heiland geboren!**

Ich lache und singe. Mein ganzer Körper jubelt!

Gott sieht mich. Gott kennt mich. Gott liebt mich.

Alle werden sagen: „Schaut, da ist die, die Gott angeschaut hat! Sie ist etwas Besonderes. Sie gehört zu Gott.“

Ich war klein. Aber Gott hat mich groß gemacht.

Gott ist da. Niemand muss sich fürchten.

Wer denkt, er allein wäre groß, ist für Gott klein.

Wer glaubt, ihm allein gehöre alles, der hat bei Gott nichts.

Wer meint, er allein dürfe alles, der ist vor**Gott schwach.**

Gott macht Hungrige satt.

Gott macht Schwache stark.

Gott macht Traurige fröhlich.

Fürchtet euch nicht, denn euch ist heute der Heiland geboren! Halleluja!

Ihr Kinderlein kommet (EG 43)

Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all'! / Zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall. / Und seht, was in dieser hochheiligen Nacht / Der Vater im Himmel für Freude uns macht.

O seht in der Krippe im nächtlichen Stall, / Seht hier bei des Lichtleins hellglänzendem Strahl / In reinlichen Windeln das himmlische Kind, / Viel schöner und holder, als Englein es sind.

Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh; / Maria und Joseph betrachten es froh. / Die redlichen Hirten knien betend davor, / Hoch oben schwebt jubelnd der himmlische Chor.

O beugt wie die Hirten anbetend die Knie, erhebet die Hände und danket wie sie! / Stimmt freudig, ihr Kinder – wer wollt sich nicht freuen? – stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein!

Weihnachtsevangelium I (Lukas 2)

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren

„Fürchtet euch nicht!“

wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Vom Himmel hoch (EG 24)

Vom Himmel hoch, da komm' ich her, / ich bring' euch gute neue Mär, / der guten Mär bring' ich soviel, / davon ich sing' und sagen will.

Euch ist ein Kindlein heut geborn / von einer Jungfrau auserkorn, / ein Kindelein so zart und fein, / das soll eu'r Freud und Wonne sein.



Es ist der Herr Christ, unser Gott, / der will euch führn aus aller Not, / er will eu'r Heiland selber sein, / von allen Sünden machen rein.

So merket nun das Zeichen recht: / die Krippe, Windelein so schlecht, / da findet ihr das Kind gelegt, / das alle Welt erhält und trägt.

Weihnachtsevangelium II (Lukas 2)

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Impuls oder Stille

Wer möchte, kann an dieser Stelle einen Impuls zum Bibeltext lesen. Alternativ können die Mitfeiernden einzelne wichtige Wörter oder Sätze aus dem Weihnachtsevangelium laut wiederholen, wer mag, mit einem persönlichen Gedanken dazu. Oder Sie halten einige Momente Stille.

Fürbitten

(Die Fürbitten können reihum gelesen werden)

Lichtvoller Gott, du bist zu uns gekommen. Du bist einer von uns geworden und doch ganz anders geblieben. Zart und verletzlich kommst du uns nah, Liebe und Frieden schenkst du uns und

der ganzen Welt.

Wir bitten dich, komm heute Nacht zu denen, die weinen. Begegne denen, in denen es dunkel ist. Erfülle die, die einsam sind.

Wir bitten dich, steh denen bei, die sich fürchten. Halte fest, die sich verloren haben. Begleite die, die einsam sind. Fülle die Hände derer, die Not leiden.

Wir bitten dich, stärke die, die heute Nacht für andere da sind. Birg die, die fremd sind. Halte die Hände derer, die sterben.

In der Stille sagen wir dir, an wen wir heute besonders denken. (Stille.)

oder: Wir sagen dir, was uns heute besonders auf dem Herzen liegt (eigene Fürbitten schließen sich an).

Gemeinsam beten wir:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

O du fröhliche (EG 44)

O du fröhliche, o du selige, / gnadenbringende Weihnachtszeit! Welt ging verloren, / Christ ist geboren: Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige, / gnadenbringende Weihnachtszeit! / Christ ist erschienen, / uns zu versöhnen: Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige, / gnadenbringende Weihnachtszeit! / Himmlische Heere / jauchzen dir Ehre: / Freue, freue dich, o Christenheit!

Segen

Es segne uns der menschgewordene Gott. Er lasse sein Licht leuchten über uns und mache unsere Dunkelheit hell. Gottes Friede mache uns mutig, dass wir singen und jubeln können.

So segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Gesegnete Weihnachten!

Alle Jahre wieder...



...das war mein Plan, aber...

...das Adventkranzbinden und Kinderbasteln musste dieses Jahr ausgelassen werden. Die Gründe sind vermutlich bekannt – wir wurden zur Ruhe und Besinnung gebeten. 2017 habe ich mit diesem Angebot vor dem ersten Adventsonntag begonnen.

Wie bindet man eigentlich einen Adventkranz und was kann ich mit den Kindern basteln? Schön waren die Nachmittage in den letzten drei Jahren. Und nun? Nichts anbieten – das kann ich nicht! Also herzlich willkommen zum diesjährigen Adventbasteln!

Was hat jeder zu Hause und kostet nicht viel? Das war meine erste Überlegung. Ich will Sie ja jetzt nicht in Einkaufsstress versetzen und aus dem Haus jagen. Also kurz überlegt, in meinen Kindheitserinnerungen gewühlt und da kam die Idee!

Was Sie brauchen?
1 Tasse Salz + 2 Tassen Mehl + 1 Tasse Wasser = Salzteig!

Alle Zutaten in einer Schüssel zu einem glatten, geschmeidigen Teig kneten. Ist der Teig zu klebrig, ein wenig Mehl dazugeben. Ist der Teig zu bröselig, ein wenig Wasser dazugeben.

Mit Lebensmittelfarbe können Sie

schon vor dem Trocknen Farbe in die ganze Sache bringen oder den fertig getrockneten Teig anschließend bemalen. Selbstverständlich kann der Salzteig aber auch ganz naturbelassen bleiben.

Verarbeitet wird Salzteig wie Keksteig. Mehl auf die Arbeitsfläche, Teig ausrollen, ausstechen und ins

Backrohr. 75 Grad, mittlere Schiene, ca. 60 Minuten. Danach wenden und eine Stunde im Rohr weiterbacken. Salzteig kann aber auch luftgetrocknet werden.

Und wer gut modellieren kann, kann auch noch ganz andere Ideen damit umsetzen. Wie wäre es mit einem hübschen



Teelichthalter, einem Tischschmuck für den Weihnachtsabend, Geschenkanhänger oder Baumschmuck? Der Kreativität sind hier fast keine Grenzen gesetzt.

Gerne wollen wir die fertigen Kunstwerke auf unserer Facebook-Seite präsentieren! Bitte senden Sie uns Fotos an evang.klbg@aon.at! Ich wünsche Ihnen und Ihrer

Familie eine besinnliche Vorweihnachtszeit, ein wunderschönes Weihnachtsfest und freue mich schon auf nächstes Jahr, wenn wir uns hoffentlich wieder persönlich zum Adventbasteln treffen dürfen!

Kreative Grüße,

Barbara Gronau

Da ist was los!

Gemeinsam durch die Corona-Zeit



Die neuerlichen Verschärfungen der Präventionsmaßnahmen seit Oktober beeinflussen die Möglichkeit persönlicher Kontakte stark. Immer wieder sagen und schreiben mir Leute: „So schade, dass wir uns derzeit nicht treffen können...“ oder „Wissen Sie, ich traue mich derzeit nicht in die Kirche, aus Vorsicht.“

Das verstehe ich. Mir tut es persönlich sehr leid, dass Treffen derzeit nur so eingeschränkt möglich sind und das wechselseitige Kennenlernen dadurch anders ausfällt, als ich mir gewünscht und vorgestellt habe.

Wir machen aber das Beste daraus!

Ein engagiertes Team von Mitarbeitenden hat in den letzten Wochen mit der live-Übertragung der Gottesdienste begonnen. Nun können Sie auch während des Lockdowns die Gottesdienste aus unserer Gemeinde zuhause mitfeiern – bequem und ohne Ansteckungsrisiko. Nach den ersten online-Übertragungen wurde eine neue Kamera und weiteres Equipment angeschafft und installiert.

Dadurch verbessert sich die Videoqualität deutlich.

Einige Gruppen und Kreise haben ebenfalls begonnen, sich online zu treffen.

Derzeit gibt es folgende **online-Angebote unserer Pfarrgemeinde:**

- **Gottesdienste:** jeden Sonntag um 9:30h, Festtage: siehe S.12
- **Gesprächskreis** gemeinsam mit „Gespräche über Gott und die Welt“
- **Bibelfrühstück**
- **Konfikurs**

Nach der anfänglichen Skepsis mancher gegenüber online Treffen zeigten sich die TeilnehmerInnen am ersten Gesprächskreis online und dem ersten Bibelfrühstück online erfreut und überrascht:

„Danke für das intensive Treffen, für den guten Austausch, die ermutigenden Schriftstellen!“, „Ich war ja skeptisch, aber dieses Treffen hat meine Skepsis widerlegt.“ und „Ich hab

nicht gedacht, dass ich nochmal an einer Videokonferenz teilnehmen werde... Aber das hat wunderbar geklappt!“ hieß es unter anderem bei den Rückmeldungen. Vielleicht wollen Sie selbst auch online teilnehmen?

Für die online-Treffen von Bibelfrühstück und Gesprächskreis ist keine Anmeldung nötig.

Wenn Sie sich im Vorfeld anmelden, bieten wir aber gerne technische Unterstützung beim Einstieg!

Rückfragen und Anmeldung an

evang.klbg@aon.at oder

kerstin.boehm@evang-klosterneuburg.at

Kerstin Böhm



Mein Bibelvers

Psalm 139,5: Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine segnenden Hände über mir.

Ja, Gott umgibt mich von allen Seiten – mein Leben hatte und hat einen Sinn und einen festen Grund. Ich kann unbesorgt gehen, weil Gott als Basis meines Lebens Sicherheit und Vertrauen schenkt. Mein Kopf ist besonders gefährdet – meine Gedanken sind beeinflussbar. Ich will mich nicht von den Trends der Zeit, von falschen Ideologien etc. prägen lassen – darum bin ich froh, dass Gott auch meine Gedankenwelt beschützen möchte.

Wenn Gott mich von allen Seiten begleitet, weiß ich, dass ich nicht vom richtigen Weg abkommen kann. Dankbar bin ich, dass Gott mir auch helfen will, meine Vergangenheit – Schuld und Vergebung – zu bewältigen. Gebet hilft.

Die Zukunft ist unberechenbar. Ich weiß nicht, was auf mich zukommt, aber ich weiß, dass ich bei Gott geborgen bin, dass er mich führt! Und dass meine Zukunft ihr letztes Ziel bei IHM findet. Nun bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei, aber die Liebe ist die Größte unter ihnen.

Gerda Christof

geboren am 6.12.1937, evangelisch, eine Ur-Klosterneuburgerin und freudige Ehrenamtliche in der Gemeinde.

geplante Termine

abhängig von den Regierungsmaßnahmen / aktueller Stand auf unserer Homepage

Alternativ-Gottesdienst (A-GO)	(3. So im Monat um 17:45h) Jede*r ist herzlich willkommen! 20.12. • 17.1.21 • 21.2. • 21.3. • Osternacht: Sa, 3.4. 19h Vorbereitungstreffen: jeweils Mo 18h: 7.12. • 11.1. • 8.2. • 8.3. • 22.3. • 12.4.
Bibel-Check	online jederzeit via „Die Bibel“ (YouVersion)
Bibelfrühstück	(online jeden 2. Mi im Monat, 9-11h) 16.12.(!) • 13.1. • 10.2. • 10.3. • 14.4.
Gesprächskreis	(online jeweils Mo, 19-21h) 14.12. • 18.1. • 15.2. • 15.3. • 19.4. Für alle Interessierten, neue Gesichter ebenso wie die bisherige Stammgruppe. Herzlich willkommen! Online-Gespräch über Zoom, Zugangsdaten auf unserer Homepage.
Gottesdienste (GO)	jeden Sonntag um 9:30h als Live-Übertragung, aktuelle Infos und Zugangsdaten auf unserer Homepage: www.evangel-klosterneuburg.at
KiGO	parallel zum Gottesdienst in der Kirche, Treffpunkt vor dem Pfarrhaus. Bitte schauen Sie auch auf unsere Homepage für aktuelle Infos zum Kindergottesdienst!
Konfi-Kurs	(Sa, 9:30-14:30h) 9.1. • 13.2. • 13.3. • 10.4. Vorbereitungstreffen: jeweils Di, 19h: 5.1. • 26.1. • 2.3. • 23.3.
Ökumene	24.1. 19h: Auftakt zur Gebetswoche für die Einheit 23.2. 19h: Ökumenetreffen, St. Martin 5.3. 18h: Weltgebetstag 11.4. 19h: Friedensgebet in der Sebastianikapelle
Seniorenkreis	(jeden letzten Do im Monat 15-17h) mit diversen Vorträgen 17.12.(!) • 28.1. • 25.2. • 25.3.
Tauferinnerungskurs (TEK)	(Mi 15:15-17h) für Kinder der 2. und 3. Kl. Volksschule 9.12. • 13.1. • 10.2. • 10.3. • 7.4. ein Fest-Gottesdienst ist für 11. April 2021 geplant
Redaktionsschluss	Gemeindeblatt 2021-I So, 28.2.2021

Derzeit finden alle Gottesdienste, Gruppen und Vorbereitungstreffen online statt.
Wenn die Vorgaben wieder gelockert werden und Sie vor Ort teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte unbedingt an! Sie können sich telefonisch (Anruf, Sprachnachricht, SMS) unter 0699-18877353 oder per Mail an evangel.klbg@aon.at bis jeweils 17h des Vortags anmelden.
Danke!

Serie: Unsere Kreise



Einladung zum Alternativgottesdienst (A-GO)

Jeden dritten Sonntag im Monat von September bis Juni feiern wir in unserer evangelischen Gemeinde in Klosterneuburg einen Abendgottesdienst, der Raum für alternative liturgische Konzepte bietet. Diese Alternativgottesdienste sind ergänzend zum klassischen 9:30-Uhr-Gottesdienst am Sonntagmorgen gedacht und sollen insbesondere die Jugendlichen, die Konfirmanden und alle jene ansprechen, die in der Gemeinschaft in einem „modernerem“ Rahmen Gott erleben möchten. Die traditionelle Predigt wird ersetzt durch verschiedene Statements und Aktionen, zu denen die GottesdienstbesucherInnen eingeladen werden, sich selbst zu beteiligen, in sich zu gehen oder z.B. ihre Gedanken zum Thema festzuhalten. Bei der Themenauswahl wird besonders an die Jugend gedacht. Es werden nicht nur theologische Themen ausgewählt, sondern Themenkreise, die vor allem für unsere jüngeren Gottesdienstgäste von Interesse sein könnten, damit sie sich auch mit den Themen identifizieren und eine Brücke zum Alltag finden können.

Letztes Jahr wurden insb. Umweltthemen angesprochen und in diesem Jahr sind als Jahresthema die „Ich-bin-Worte Jesus“ vorgesehen. Im Oktober war somit „Ich bin der wahre Weinstock“ das Thema. Der von der Weinbauschule Klosterneuburg zur Verfügung gestellte Weinstock wurde von den GottesdienstbesucherInnen mit Reben umwickelt – als Zeichen der Verbundenheit mit Jesu und der Menschen miteinander und mit den persönlichen Früchten durch Gottes Gnade behangen. Herr Dr. Eder, Direktor der Weinbauschule, berichtete, unter welchen Bedingungen Weinreben gut wachsen und gedeihen.

Im traditionellen Taizé-Gebet im November, ein ruhiger und meditativer A-GO, der zur Ruhe kommen lässt, wurde diesmal aus dem 10. Kapitel des Johannes-Evangeliums „Ich bin der gute Hirte“ gelesen und die Besucher teilten sich ihre Gedanken über diese Bibelstelle untereinander mit. Die meditativen Taizélieder mit kurzen mehrmals wiederholenden Strophen konnten diesmal Corona-bedingt nur ohne Gesang genossen werden.

Die Musik spielt eine zentrale Rolle in unseren Alternativgottesdiensten. Statt Orgel begleiten Klavier, Gitarre, Flöte manchmal Trommeln oder Geige die Gottesdienste mit modernen Liedern, die nicht im traditionellen Gesangbuch stehen.

Auf traditionelle Elemente verzichten wir nicht: Das Vaterunser und der Schluss-Segen bleiben immer Bestandteil unserer A-GOs.



Wir würden uns sehr freuen, Sie bei einem unserer Alternativgottesdienste begrüßen zu dürfen, die in der Winterzeit um 17:45h mit einem 15-minütigen Einsingen und in der Sommerzeit um 18:45h beginnen (Achtung: derzeit entfällt das Einsingen!). Der nächste Abendgottesdienst findet am 20. Dezember statt, etwaige Corona-bedingte Änderungen sind auf unserer Homepage zu finden.

Nach der Coronazeit laden wir Sie danach wieder gerne auf einen kleinen Umtrunk und zum Plaudern in den Gemeindesaal ein!

Isabell Lell-Zygartowski

Gemeindeleben

Weihnachtsspecial: Weihnachtspfad mit Stationen im Pfarrgarten

24.12.

- 15:30h Familiengottesdienst (Christvesper) online auf YouTube, keine Teilnahme in der Kirche möglich!
- **16–18h: Weihnachtspfad mit Stationen im Pfarrgarten**
nach Maßgabe der Regierungsvorgaben. Dauer für BesucherInnen ca. 30min. Bitte anmelden unter Angabe der Wunschzeit und Personenanzahl.
- 22h Christmette: online und in der Kirche, mit PAK Kerstin Böhm

25.12. 9:30h: Y-Gottesdienst zum 1. Christtag: online und in der Kirche, mit Pfarrerin Ingrid Vogel, Wien

31.12. 17h GO zum Jahreswechsel

Die Online-Gottesdienste am 24.12. und 25.12. finden auf jeden Fall statt. Sie können mitfeiern auf unserem youtube-Kanal „Evangelische Pfarrgemeinde Klosterneuburg“: <https://bit.ly/evang3400>

Für die Teilnahme in der Kirche am 24.12., 22h und 25.12., 9:30h:

Bitte unbedingt frühzeitig anmelden!

Bitte informieren Sie sich über Details und etwaige Änderungen auf unsere homepage:

www.evangelische-klosterneuburg.at

Corona betrifft uns
alle unterschiedlich.

Suchen Sie ein persönliches Gespräch? Gerne nehme ich mir Zeit für Sie. Kontaktieren Sie Kerstin Böhm unter 0699-18877352, um einen ungestörten Gesprächstermin zu vereinbaren. Wenn Sie ein anonymes Gespräch bevorzugen, erreichen Sie die Telefonseelsorge jederzeit unter der Nummer 142. Sind Sie in besonderer Weise beruflich und finanziell durch die Corona-Pandemie betroffen? Haben Sie in der Krise Ihren Arbeitsplatz verloren und benötigen nun Unterstützung? Das ist kein Grund zur Scham! Unsere Gemeinde möchte Sie gerne unterstützen, wo nötig!

Zweckgewidmete Spenden für Mitglieder unserer Gemeinde, die in Not geraten, ermöglichen die gezielte Unterstützung einzelner Gemeindeglieder. Herzlichen Dank dafür an die großzügigen SpenderInnen!

Bitte melden Sie sich in der Pfarrkanzlei, wenn Sie

Reinigungstätigkeit/
Studentenjob

Reinigungskraft für Kirche und Gemeindesaal für 4-5 Stunden pro Woche vormittags gesucht. Entlohnung nach Kollektivvertrag oder Vereinbarung. Bewerbungen bitte entweder per Mail an evang.klbg@aon.at oder telefonisch unter 0699/188 77 353 (MO und MI 9h–14h).

Homepage: www.evangelische-klosterneuburg.at
Gemeinde: evang.klbg@aon.at
Kirchenbeitrag: KB.evangel.klbg@aon.at
Pfarrerin: kerstin.boehm@evangelische-klosterneuburg.at
Tel: 02243-32411 oder 0699-1 88 77 353
Kanzleistunden: montags und mittwochs 9-14h

P.b.b. ZL.Nr.: GZ 03Z034918 M
Verlagspostamt: 3400 Klosterneuburg

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber:

Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Klosterneuburg,
Franz-Rumplerstraße 14, 3400 Klosterneuburg

Redaktion: Kerstin Böhm, Christian Bauer, Barbara Gronau

Christliche Information für Glieder der Pfarrgemeinde; namentlich gezeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Erscheint viermal jährlich.

Raiffeisenbank Klosterneuburg, BIC: RLNWATWW367

Kirchenbeitragskonto IBAN: AT47 3236 7000 0001 7772

Spendenkonto IBAN: AT54 3236 7000 0000 4648

Hersteller: die Digitaldrucker, Rathausplatz 8/2, 3400 Klosterneuburg